

Universität: University of Wisconsin-
Green Bay

Programm: **Direkt-Austausch**

Zeitraum: **WS 2015**

Land: USA

Fächer: Business Administration

Datum: 04.01.16

ERFAHRUNGSBERICHT

Mein Auslandssemester in den USA war eine der besten Erfahrungen meines Lebens und ich bin sehr froh mich für dieses Austauschprogramm beworben zu haben. Ich verbrachte mein Semester an der University of Wisconsin (UWGB) in Green Bay, was direkt am Lake Michigan gelegen ist und ca. 3 Autostunden von Chicago entfernt ist. Außerdem ist Green Bay die Stadt des erfolgreichen NFL Teams Green Bay Packers. Die ganze Stadt verwandelt sich (nicht nur) an Gamedays zu einer grünen Fan-Landschaft. Der Campus der UWGB liegt ein wenig außerhalb von der Innenstadt, ist aber mit dem Auto sehr gut zu erreichen. Er ist sehr groß, grün, hat ein eigenes Fitnesscenter, Supermarkt, Coffeeshop und sogar einen eigenen Golfplatz. Die meisten Studenten wohnen auch direkt am Campus, zumindest alle Austauschstudenten. Eine Besonderheit des UWGB Campus ist, das unterirdische Tunnelsystem welches die wichtigsten Universitätsgebäude verbindet. Das ist bei harten Wintern mit viel Schnee und klirrender Kälte sehr praktisch, Unter anderem wegen seiner Lage am Lake Michigan kann es in Green Bay zu zweistelligen Minusgraden kommen. Im Wintersemester 2015 gab es leider/ oder zum Glück, keinen Schnee.

Die Fächer und die Struktur der Kurse unterschieden sich sehr zu Frankfurt. Ich studiere Wirtschaftswissenschaften und belegte in Green Bay 3 Kurse in Business Administration, 1 Accounting Kurs und schrieb meine Seminararbeit. Die Teilnehmerzahl in jedem meiner Kurse war auf maximal 30 Studierende beschränkt. Die Professoren sind äußerst hilfsbereit und kennen jeden ihrer Studenten bei deren Namen. Es gibt nahezu jede Stunde Hausaufgaben und im Durchschnitt 3 Klausuren pro Semester. Am Anfang hatte ich Bedenken wegen dem Englisch, jedoch war dies völlig unbegründet. Nach der Eingewöhnungszeit bereitete mir das Arbeiten auf Englisch, keinerlei Probleme. Ich empfehle sich zeitnah um die Kursauswahl zu kümmern, da einige Kurse sehr schnell belegt sind. Andererseits konnte ich auch einige Male meine Kurse ändern, weil meine Ansprechpartnerin des International Office in Green Bay, sehr geduldig und hilfsbereit war. Allgemein war die Betreuung durch die verschiedensten Ansprechpartner wie z.B der universitätseigenen Krankenschwester und viele mehr, sehr zufriedenstellend. Ich fühlte mich auf jeden Fall, sehr gut aufgenommen und mit Problemen keinesfalls allein gelassen.

Flug-, Visumsorganisation

Die Vorbereitungen begannen ca. 1 Jahr vor Abflug nach Green Bay. Nach der Zusage, kümmerte ich mich als erstes um mein Visum. Man muss sich genügend Zeit einplanen, da das Beantragen bestimmter Dokumente, einige Zeit dauern kann. Nach der Registrierung auf der Website des Konsulats, muss man persönlich in eines der Konsulate in München Frankfurt oder Berlin erscheinen und seinen Reisepass mit anderen Dokumenten einreichen. Mein Termin dauerte mit Anstehen nur rund 30 Minuten. Etwa 2-3 Wochen nach diesem Termin wurde mir

mein Reisepass mitsamt Visum zugeschickt. Es wird empfohlen erst nach der erfolgreichen Visumantrag, den Flug zu buchen. Mein Flug ging über London nach Chicago und anschließend zu dem eher kleinen und deswegen auch teuren Flughafen in Green Bay. Dort wurde ich von Mitarbeitern des International Office abgeholt und direkt zu meinem Studentenapartment auf dem Campus gefahren.

Erste Wochen

Schon bei meiner Ankunft fiel mir auf wie unglaublich hilfsbereit und freundlich die Amerikaner sind. Jeder redete mit mir oder versuchte mir zu helfen, weil man mir wohl ansah, dass ich neu auf dem Campus bin. In den ersten Tagen nach meiner Ankunft, waren allerdings noch nicht viele amerikanische Studenten anwesend, weil das Semester noch nicht begonnen hat. Es begann eine Einführungswoche für alle ausländischen Studenten, organisiert vom International Office. Wir gingen zusammen einkaufen, bowlen, die Stadt erkunden und vieles mehr. Die anderen Studenten kamen aus Dänemark, Frankreich, Brasilien, Japan und vielen anderen Ländern. Die ersten Tage verbrachten wir, Internationals, jede Minute zusammen. Wir besuchten zum Beispiel das berühmte Footballstadion Lambeau Field, wo die Green Bay Packers ihre Heimspiele austragen. Einige von uns ergatterten sogar eine Karte für eines der Presason Spiele welche immer noch stolze \$70 kosteten. Jedoch war dies eine wundervolle Erfahrung um einen Teil der amerikanischen Kultur hautnah mitzuerleben.

Wohnsituation und –tipps

Meine Mitbewohnerinnen waren alle drei Amerikanerinnen. Das war ein großer Vorteil, da jede ihr eigenes Auto hatte und sie ihre Küchenutensilien mit mir teilten. Mein Tipp ist, die Ansprechpartner zu fragen ob es möglich ist, sich eine Wohnung mit Einheimischen zu teilen. Es bringt obengenannte Vorteile, sowie Kontakt zu Amerikanern und eine weitere Verbesserung des Englisch. Unsere Wohnung hatte eine großes Wohnzimmer, Küche, Bad und zwei Zimmer für 4 Personen. Die Zimmer bestanden aus einem größenverstellbaren Bett, Schrank und Schreibtisch.

Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/ingeschränkte Kurswahl

Meine Universität hatte eine 5 stöckige Bibliothek mit einer guten Auswahl an Büchern, DVDs, Zeitschriften und Fachartikeln. Allerdings nutzte ich sie nie zum lernen, weil mein Zimmer sehr gemütlich und ruhig war. Wenn man in der Bibliothek lernen möchte, gibt es viele Gruppen, Einzelräume und offene Räume. Die Business School hatte ein separates Gebäude, wo alle meine Kurse stattfanden. Wie oben erwähnt, gestaltete sich die Kurswahl sehr angenehm und man konnte sogar bis 2 Wochen nach Semesterbeginn noch zu offenen Kursen wechseln.

Transportmittel

Die Fortbewegung in Amerikas kleineren Städten ist ohne Auto relativ schwierig. Es fuhr ein Bus direkt von mehreren Stellen am Campus jedoch kam er nur jede Stunde und nur bis zum frühen Abend. Der Bus war kostenlos für Studenten. Ich kann zukünftigen Studenten nur empfehlen, sich Freunde mit Autos zu suchen.

Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Studentenleben Studierendenorganisationen

Green Bay hat 2 Stadtkerne, einmal der Bereich rund um das Footballstadion, mit vielen Bars, Restaurants, Sportplätzen, und Downtown mit Bars, Restaurants und Kinos. Die anderen internationalen Studenten und ich, waren jedoch eher selten dort weil einige Leute

unter 21 waren, und nicht jeder ein Platz im Auto bekam. Die meisten Partys fanden auf dem Campus statt. Die Universität besitzt zudem ein eigenes Kino mit Ticketpreisen von nur \$2. Desweiteren wurden zahlreiche Aktivitäten von der Universität organisiert, deren Tickets entweder kostenlos oder zu einem geringen Preis erworben werden konnten. Ein Highlight war der Trip nach Chicago. Für nur \$40 fuhren wir mit einem Reisebus nach Chicago und übernachteten eine Nacht in einem guten Hotel mitten im Stadtkern. Abgesehen von der Hin und Rückfahrt, konnte jeder das unternehmen was er wollte. Meine Freundinnen und ich gingen shoppen, machten „sightseeing“ und gingen Abends auf ein Konzert am Navy Pier. Private Kurztrips über verlängerte Wochenenden waren bei uns Austauschstudenten sehr beliebt, ich reiste neben Chicago noch privat organisiert mit 4 anderen Studenten nach New York und San Francisco. Der Flughafen in Green Bay war wegen seiner Größe sehr teuer, weshalb wir uns einen Mietwagen bis nach Chicago organisierten und von dort aus flogen. Die UWGB hat zahlreiche Studierendenorganisationen. Während meines Aufenthalts war ich Mitglied im International Club. Dort waren einige ausländische Studenten, die ihr komplettes Studium, also 4 Jahre in Green Bay verbringen werden. Zudem gab es ein großes Angebot an Sportgruppen, die sogenannten Intramurals. Man konnte sich über eine Website für Anfänger oder Fortgeschrittenen Sportteams anmelden. Es gab Baseball, Soccer, Tennis, Basketball, Volleyball, Badminton, Tanzen und viele weitere Sportarten. Die Amerikaner legen sehr viel wert auf Sport, was man am Campus an dem riesigen Fitnesscenter erkennen konnte. Es besitzt sogar ein eigenes Schwimmbad und Multifunktionshalle, wo Spiele des Universitätsteams „Green Bay Phoenix“ stattfinden.

Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Auslands- und Gepäckversicherungen

Die Reisekosten beinhalteten die Visakosten von über \$200 und Flugkosten von \$800. Der Flugpreis kann natürlich je nach Buchungszeit und Abflughafen variieren. Ich empfehle einen großen Koffer und die erlaubten zwei Handgepäckstücke (jeweils Sport und Handtasche) mitzunehmen. Auch wenn es am Anfang wenig erscheint reichen die Klamotten für das Semester. Ich habe mir in den USA einen weiteren Koffer gekauft um meine zahlreichen Mitbringsel, typisch amerikanische Snacks und Süßigkeiten sowie neu gekaufte Kleidung zu verstauen. Der Aufpreis für ein weiteres Gepäckstück betrug bei meiner Fluggesellschaft ca. 70 Euro, was mir die mitgebrachten Erinnerungen eindeutig wert waren! Eine Gepäckversicherung schloss ich nicht ab.

Jedoch schloss ich eine zusätzliche Auslandsversicherung ab (jeder Student ist bei der Universität in den USA versichert), was eine pure Geldverschwendung war. Das Gesundheitssystem ist sehr unterschiedlich im Vergleich zu dem in Deutschland. Die wenigsten Behandlungen werden übernommen, weswegen ich eine zusätzliche Versicherung nicht empfehlen kann.

Finanzielle Aufwendungen

Insgesamt war das Auslandssemester in den USA mit einigen Kosten verbunden. Neben Visa, Flug, Versicherung, Unterkunft, muss man mit Extrakosten für Essen, Hygieneartikel, Trips, Unternehmungen und Shopping rechnen. Meiner Meinung nach sollte man eher vor oder nach dieser Erfahrung sparen, weil in 20 Jahren nicht das verprasste Geld, sondern die Erinnerungen im Gedächtnis bleiben werden.

Ich wünsche den zukünftigen Austauschstudenten viel Spaß, Erfolg und unvergessliche Momente! Ich hoffe mein Erfahrungsbericht hilft weiter um sich für die UWGB in Green Bay zu entscheiden. Bei Fragen oder Anregungen können Studenten gerne mit mir in Kontakt treten.